

# CE-Rundbrief

der katholisch-Charismatischen Erneuerung  
für Kärnten

Nr. 7

Mai 2012



„Wer Durst hat, komme zu mir und es trinke, wer an mich glaubt!“

## Herzliche Einladung zum Segnungsgottesdienst in Maria Saal



Pfingstmontag, 28. Mai 2012  
mit Dechant  
Anton Opetnik

14:00 Uhr Lobpreis, Beichtgelegenheit und Segensgebet  
als Höhepunkt: Heilige Messe

### DIENT EINANDER!

In der Fußwaschung hat uns Jesus ein Beispiel des Dienens gegeben. Sie ist nicht nur eine gute Tat. Sie ist Ausdruck der Hingabe des eigenen Lebens für den Anderen aus Liebe. Besonders im Dienst der Inneren Heilung wird diese Haltung gelebt und praktiziert. Indem ich mich für den Dienst am konkreten Menschen entscheide, bekomme ich von Jesus die notwendige Liebe.

Als Dienender bin ich Wegweiser auf Jesus hin. Jesus selber handelt dann durch mich. Durch uns zieht er Menschen zu sich. Ein dienender Leiter weist auf den Erlöser hin, nie auf sich.

Jesus hat auch Judas die Füße gewaschen. Darin zeigt er uns den Weg der Vergebung. Vergebung ist zuerst eine Willenssache. Sie ist ein großartiger Ausdruck der Liebe, besonders dem gegenüber, der mir Unrecht zugefügt hat.

Die Möglichkeit zum Dienen haben wir, wenn wir für andere beten. Am Pfingstmontag ist in Maria Saal wieder der große Segnungsgottesdienst. Gebet werden wir ab 14 Uhr anbieten. Die Hl. Messe ist dann der krönende Abschluss. Zu diesem Gottesdienst können wir andere einladen. Sie werden die heilende Liebe Jesu erfahren.



Ich bitte auch um das Gebet vor Pfingsten. Organisiert bitte selber in den Gebetskreisen und Pfarren eine Pfingstnovene.

Die Fülle der Gnadengaben erbittet Euch -

*Euer Seelsorger  
Dechant Anton Opetnik*



Am **Samstag, dem 03.03.2012**, trafen wir uns zum **Leitertag** im Pfarrsaal in Poggersdorf. Anna Stoik, Marlies und Max Weidenhiller (siehe Foto) referierten zum Thema: „*Lasst nicht nach in eurem Eifer, lasst euch vom Geist enflammen und dient dem Herrn.*“ Ihre Einladung lautete: Legen wir uns zu den Füßen Jesu, um zu hören, zu ruhen und zu empfangen!

## BERICHT VON DER DIÖZESANKONFERENZ

Am Samstag, dem 31. März, fand die 10. Plenarsitzung des Diözesanrates statt. Nach der Rückschau auf die Pfarrgemeinderatswahl informierte uns der hw. Bischof über die Themen der Bischofskonferenz.

Das von Papst Benedikt XVI. ausgerichtete „Jahr des Glaubens“ beginnt anlässlich des 50-Jahr Jubiläums des zweiten Vatikanischen Konzils weltweit am 11. Oktober 2012. Es ist dies eine Einladung und eine gute Gelegenheit, den Glauben zu erneuern, zu vertiefen und durch das Lebenszeugnis zur Sprache zu bringen. Das „Jahr des Glaubens“ kann zu einer echten Erneuerung der Kirche führen, wenn sich die Gläubigen davon inspirieren und herausfordern lassen

Mit Jesus Christus den Menschen nahe sein; nicht dem Menschen, damit es nicht nur individualistisch gesehen wird. Schon 1971 wurde gesagt, dass der Mensch oft nur sich selber sieht.

Wir sollen jedoch durch Jesus Christus den Menschen in der Gemeinschaft, in der Mitmenschlichkeit, suchen und finden.

Ein Anliegen der Bischofskonferenz ist, dass wir so leben sollen, dass wir gefragt werden, warum wir so leben. Und wenn wir gefragt werden, können wir von Jesus Christus und seiner Frohbotschaft erzählen. Das ist auch ein Leitziel im neuen Leitbild der katholischen Kirche Kärnten.

Es wurde davon gesprochen, dass wir die Freude am Glauben bei uns selber wieder finden sollen. Mein Glaube ist etwas, das mich mit Freude erfüllt. Dies wiederum ist eine große Herausforderung in Hinblick auf Kirche. Manche Leute sagen: „Ich glaube an Gott, aber die Kirche brauche ich nicht!“ Dieser Herausforderung müssen wir uns in Zukunft stellen.

Ingrid Zablatnik

## LEITERSCHAFT, TEIL 1

Die Leiterschaft, die Jesus ausübte und weitergab, zeigt ein völlig revolutionäres Konzept im Vergleich zu dem, was die Welt anbietet: „*Wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein*“ (Mk 10,43).

Jesus führte das dienende Leiten zur Vollkommenheit, aber einige

Elemente dieses Konzepts finden sich bereits in der alttestamentlichen Tradition:

Demut, Zugänglichkeit, Gleichwertigkeit gegenüber den Brüdern und Schwestern, Vertrauen auf den Schutz Gottes,

Zuversicht (Sir 2,1: „*denn wenn du dem Herrn dienen willst, dann mach dich auf Prüfung gefasst!*“) -

und vor allem: Gehorsam gegenüber dem Wort Gottes.

## APOSTOLISCHE GRUPPEN STELLEN SICH VOR...

### DIE FOKOLARBEWEGUNG

In den Wirren des 2. Weltkrieges hat Chiara Lubich mit ihrem Freundeskreis begonnen, das Leben nach den Worten der Hl. Schrift auszurichten. Aus diesem Aufbruch sind viele Impulse erwachsen. Einer davon ist das „*Wort des Lebens*“:

Das ist ein Satz aus dem Neuen Testament mit einem Kommentar von Chiara, der Leitfaden für den Alltag ist und monatlich in 95 Sprachen übersetzt wird. Der Austausch über das gelebte Wort ist zur gängigen Praxis vieler geworden.

In Kärnten gibt es die monatlichen Kinder und Familiennachmittage, in denen die „Kunst des

Liebens“, wie sie uns das Evangelium aufzeigt, miteinander gelebt wird.

Alljährlich kommen ca. 700 Menschen aus ganz Österreich zur Ferienmariapoli zusammen. Sie versteht sich als „*Stadt auf Zeit*“, wo die universelle Geschwisterlichkeit der einen Menschheitsfamilie im Mittelpunkt steht.



Das Ziel der Fokolarbewegung ist die Verwirklichung der Bitte von Jesus an seinen Vater: „... *alle sollen eins sein*“ (Joh 17,21).

### Kontakt der Fokolare:

Karlauerstraße 63  
8020 Graz  
www.fokolare.at

## RÜCKBLICK AUF S G LAUBENSSEMINAR MIT PFARRER PETER MEYER

Ende März war ich beim Glaubensseminar mit Pfarrer Peter Meyer. Es waren intensive Tage der Glaubensvertiefung.

Pfarrer Meyer erzählte uns eingangs von seinem Weg zu Gott und mit Gott. Sein Bemühen, nahe bei den Menschen zu sein, um sie zu Gott zu führen durch Aktionen, gemeinsames Feiern usw. führte nur dazu, dass er sich todmüde fühlte.



Der eigentliche Weg zu Christus war für viele Menschen nicht nachvollziehbar. Das Eigentliche, das Gebet und der Glauben, kommen bei diesem „nahe bei den Menschen sein“ oft zu kurz.

Seelsorge wird manchmal falsch interpretiert: Anstatt dass wir die Menschen im Gebet zu Gott bringen, laufen wir den Menschen in der Sorge um ihre Seelen nach.

Pfarrer Meyer erzählte uns von seiner Wallfahrt nach Medjugorje und seinem Wunsch nach einer intensiven und tiefen Gottesbeziehung. Als er aus der Tiefe seines Herzens zu Gott rief, spürte er eine Hitze aufsteigen und hatte den Eindruck, als ob er durch die geöffnete Seitenwunde in Jesu Herz sah. Er sah darin einen riesigen Glutofen. Für ihn war dies eine Erfahrung der Liebe Gottes und er spürte, dass er niemals wieder an der Liebe Gottes zweifeln würde.

Die Kirche wird nicht in warmen Wohnzimmern erneuert. Es bedarf des Mutes, durch die Mauer der eigenen Angst zu gehen. Es geht um die Bereitschaft, für Jesus alles zu tun und als zentrales Anliegen darum zu beten, dass der Herr die Herzen der Menschen öffne, dass sie ihn erfahren können.

Herr Pfarrer Meyer sprach auch über das Leid in der Welt und die Frage: „Gibt es denn Gott angesichts dieses Leides?“ Die Antwort darauf: „Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab“.

Jesus hat sich seiner Menschenwürde entäußert, er trägt alle Probleme. Christus verkörpert die Liebe Gottes bis ans Kreuz. Er hebt uns nicht heraus aus dem Leiden, sondern geht mit uns mitten hinein. Gott ist nicht daran interessiert, das Leben auf der Erde in Wellness zu verwandeln. Alle Herausforderungen und Begrenzungen des Lebens sind im Rahmen von biologischen und physikalischen Gesetzmäßigkeiten. Es gibt jedoch nichts, wo Gott nicht bei uns wäre. In unserem Leib will sich Gott



verwirklichen. Es soll uns bewusst werden, dass ein Licht in uns ist, das uns hinzieht zu Gott. Die Seele muss so stark werden, dass der Leib auf die Grundbedürfnisse zurückgeführt wird. Je weniger Fleisch wir sind, umso mehr dringt das Licht der Seele - also Gott - an die Oberfläche.

Gott hat die unterschiedlichsten Möglichkeiten, sich erkennen zu geben. Gott geht mit jedem Menschen seinen eigenen Weg. Es kann ein Blitzerlebnis sein, ein langsames Wachwerden, ein atheistisches Elternhaus; alles kann Gott zur Liebeserfahrung machen. Eine Möglichkeit ist, dass wir uns in unseren Gebetskreisen damit auseinandersetzen, was jeden einzelnen von uns zu Gott gebracht hat.

Dies ist nur ein kurzer Auszug aus dem ersten Referat von Pfr. Meyer. Das ganze Seminar gibt es auf CD (10 Stück und 1 CD mit Predigten) zum Bestellen.

Wir müssen lernen, aufrecht zu stehen, um das Licht Gottes zum Strahlen zu bringen.

Herrn Pfr. Meyer ein herzliches „Vergelt's Gott“ für die wunderbaren Vorträge, die uns ganz tief in die Liebe Gottes hineinführten.

*Ingrid Zablatnik*

### LEITERSCHAFT, TEIL 2

Die großen Leiter in der Geschichte Israels (Mose, Josua, Jakob und David) wurden immer Diener Gottes genannt.

Leiterschaft ist Einstellungssache. Und so sind auch wir gerufen, in leitenden Funktionen zuerst zu dienen. Wir sollen uns nicht über andere stellen, oder gar Macht ausüben.

Unsere Vorbilder dabei sind Christus (Phil 2,8: „er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz“) und die Gottesmutter Maria, „die Magd des Herrn“ (Lk 1,38).

## BERICHT VON DEN ÜBERREGIONALEN EINKEHRTAGEN IN LIENZ

Am 24 und 25. Februar lud die CE Innsbruck-Bozen in das Kolpinghaus nach Lienz ein. Das Thema „charismatisch-marianisch-ökumenisch: Widerspruch oder Ergänzung“ weckte schon beim Lesen der Einladung, hohe Erwartungen in mir, weil es auf die große Vielfalt der katholischen charismatischen Erneuerung hinwies.

Im Rückblick: Die Auswahl der Referenten und Themen war umfassend, trotzdem blieb für jeden Bereich genug Zeit zur Vertiefung. Erster Referent war Prof. Willibald Sandler aus Innsbruck zum Leitthema. Er berichtete von seinen Erfahrungen und den Erfahrungen der Leitungsteams.

So sagte er zum Beispiel, dass es innerhalb der CE verschiedene spirituelle Richtungen gibt, zwei jedoch sehr stark sind: Zu einem die marianische Ausrichtung und zum anderen die ökumenisch-freikirchliche Orientierung.

Sobald Jesus Christus in den Mittelpunkt gestellt wird, entsteht in diesen Gruppen durch den Hl. Geist Einheit und Versöhnung. Jeder Aufbruch und jede Erneuerung ist nur möglich, wenn wir uns auf Jesus Christus besinnen.

Eine weitere Frage im Vortrag war: Was wäre Kirche ohne den Hl. Geist? Die Antwort des Referenten: Der Hl. Geist bewirkt Bewegung. Das Ziel der CE ist es, durch die Früchte des Hl. Geistes neues Leben in das Christentum und in die Kirche zu bringen.



In seinem 2. Vortrag beantwortete Prof. Willibald Sandler zunächst die Fragen aus den Austauschgruppen.

*Was macht den Unterschied, wenn man den Weg der CE geht?*  
Gott steht an erster Stelle. Gott spricht jetzt. Gott spricht in unser Leben hinein. Wir machen die Grunderfahrung von Gott getragen zu sein.

*Was versteht man unter der Geisttaufe?*  
Wenn das Sakrament der Taufe angenommen und erneuert wird.

*Kann es mehrere Hl. Geist Erfahrungen geben?*  
Ja. Dieser Weg kann über viele Jahre gehen und das Wesentliche kann noch vor dir liegen.

Im Vortrag ging es dann um Sakramente, Salbung und Taufenerneuerung.

Das Sakrament ist ein Geschenk das sich nicht von selbst auspackt. Sakrament bedeutet: Jesus Christus selbst ist gegenwärtig.

Salbung kann zum Beispiel bedeuten: ein Priester predigt mit der Fülle und dem Feuer des Hl. Geistes.

Die CE hat die Aufgabe, die Gaben des Hl. Geistes in die Kirche zu bringen. Sie sind eine Voraussetzung, um die Charismen zu empfangen. Salbung und Sakrament bewirken, dass wir in Zeiten der Trockenheit, wie sie zum Beispiel Mutter Theresa erlebt hat, durchgetragen werden.

Die Taufenerneuerung bedeutet nach Römer 6 ein radikales Ja zu Jesus. Ich will mit Christus sterben und mit ihm auferstehen. Ich lege alles in Gottes Hände. Wer dazu bereit ist, kann die Früchte des Hl. Geistes erfahren.



Pfarrer Anton Opetnik knüpfte als zweiter Referent mit seinen Vortrag genau dort an, wo Prof. W. Sandler einen Vortrag beendete: Wir sind von Gott geliebt! Gott liebt immer zuerst!

*Was bewirkt der Hl. Geist in uns?*  
Eine Teilnehmerin gab Zeugnis, wie die Liebe Gottes in ihr die Umkehr und die Vertiefung im Glauben bewirkte. Wenn ich mich dieser Liebe öffne, kann durch das Wirken des Hl. Geistes eine neue Beziehung zu Gott in mir entstehen.

Wir sind, indem wir die Taufe erneuern, Miterben Jesu Christi. Der Hl. Geist schenkt uns Gaben und Talente, damit wir Gott dienen können. Was wäre das für eine Kraft, wenn alle Menschen ihre Gaben erkennen und annehmen würden...

Der Hl. Geist und seine Früchte wachsen nur langsam in uns. Aber auch ein guter Baum braucht Zeit zum Wachsen.

Der Hl. Geist bringt Ordnung in unser Leben. Er macht aus Trümmern oft Neues und Schönes. So zum Beispiel die Frucht des Langmuts: Wir lernen Ausdauer, über längere Zeit den Mut nicht zu verlieren, unsere Lasten besser tragen zu können und fest auf Gott zu vertrauen.

Die Einladung Jesu Christi heißt: Wer Durst hat, der komme und empfangen das Wasser des Lebens.

### **Persönliche Anmerkung:**

Die Früchte des Hl. Geistes eignen sich auch sehr gut als Beichtspiegel.

**Das Hörende Gebet** war der Titel des Vortrages von Josefine und Manfred und Wieser.

Seit mehr als 40 Jahren katholisch verheiratet, begann für sie 1980 nach einer Lebensübergabe der Weg in der CE.

Frau Wieser begann ihren Vortrag mit der Geschichte der Maria aus dem Lukas Evangelium. Wenn wir von hörendem Beten sprechen, ist Maria das beste Beispiel: Mit ihr begann die Heilgeschichte! Maria war hörend, glaubend und vertrauend. Durch still werden und hinhören erfahren auch wir den Hl. Geist. Aber es braucht eine Entscheidung. Ich muss fragen: Herr was willst du mit mir tun? Gott spricht ständig zu uns, aber oft leise; zum Beispiel durch ein Bild oder durch ein Ereignis.

Herr Wieser gab dann Zeugnis über seine schwere Krankheit; über die Kraft, wenn sich Gebetsgruppen in ganz Österreich vernetzen und über die Kraft der Krankensalbung.

Dann wurde es praktisch. Hr. Wieser erklärte uns den Ablauf des Hörenden Gebetes und danach gingen wir in Arbeitsgruppen. Da wir uns nicht kannten, hatten wir die Möglichkeit, neue Erfahrungen zu machen.

Die Veranstalter hatten den Mut, ein aktuelles, brennendes Thema aufzugreifen.

Durch die Auswahl der Referenten mit ihren unterschiedlichen Zugängen und Sichtweisen sowie durch die Gestaltung des Programmes und der intensiven Arbeitsgruppen wurde am Ende der zwei Einkehrtage aus der Vielfalt die Einheit im Hl. Geist.

Großes Lob an alle Mitwirkenden! Vieles konnte in die Pfarren mitgenommen werden.

Marga Metzger

## ZEUGNIS

Die charismatische Erneuerung Tirol hat diözesanübergreifend zu Einkehrtagen nach Lienz eingeladen. Aus Innsbruck, Salzburg, Gurk/Klagenfurt und Bozen/Brixen ist man dann - so wie ich auch - gekommen, um im Kolpinghaus gemeinsam **Jesus und Maria** zu feiern.

Gleich beim Lobpreis zum Einstieg hat man einen guten Geist verspürt, so, als wäre man bereits seit Jahren miteinander unterwegs.

Von den Impulsen konnte ich viel gute Nahrung mit nach Hause nehmen; so ist „charismatisch-marianisch-ökumenisch“ kein Widerspruch, sondern eine Ergänzung für mich.

In den Predigten der Eucharistiefiern wurden wir eingeladen, uns in den Dienst Gottes zu stellen; zu prüfen, was Gott will, das wir für Ihn und sein Reich tun sollen. Dazu stärkten uns die Priester und die Laien mit ihrem Gebet. Es gab auch noch weitere Angebote, wie zum Beispiel die Nachtanbetung im Klösterle, Beichtmöglichkeiten, das hörende Gebet, Rosenkranzgebet usw.

Ganz wohltuend fand ich das Musikteam, sie konnten mich so richtig beflügeln und Freude in mein Herz bringen. Alle waren so erfüllt, dass man uns bereits eine Zusage für 2013 gegeben hat; wir kommen - so Gott will - wieder.

*Guter Gott, schenke uns den Willen und die Kraft, dir viel von unserer Zeit zu schenken und an deinem Reich mitzubauen.  
Vergelt's Gott an alle für das tiefe Glaubensfest in Lienz -*

Theresia

## WIR BITTEN UM SPENDEN...

*Auch die CE braucht manchmal Geld* - um die Druckkosten für den Rundbrief abzudecken, um die Aktivitäten der Jugend zu unterstützen; aber auch, um bei Seminaren und Einkehrtagen die Referenten bezahlen zu können, ohne dass von den Teilnehmern allzu hohe Beiträge verlangt werden müssen.

Wenn also jemand den Impuls im Herzen spürt, die segensreiche Arbeit der CE finanziell zu unterstützen, hat er/sie die Möglichkeit, das mittels beigelegtem Erlagschein zu tun.

Eine große Hilfe wäre natürlich ein Dauerauftrag (Charismatische Erneuerung, Konto-Nr.100.017.525, BLZ 39320, Raiffeisenbank Grafenstein), und seien es nur 5 Euro monatlich.



Wenn es viele sind, dann können wir gut weiter arbeiten. Ich bin überzeugt: Gott segnet jedes Bemühen und jedes Opfer.

*Ein herzliches Vergelt's Gott,  
Euer Anton Opetnik*

## PFINGSTKONGRESS 2012

### HERZLICHE EINLADUNG ZUM 13. FEST DER JUGEND IN SALZBURG!

Von **25. bis 28. Mai 2012** findet im Dom in Salzburg das Fest der Jugend statt. Unter dem Motto „**Freunde, neues Feuer braucht das Land**“ treffen sich dort ca. 2000 Jugendliche und junge Erwachsene, um gemeinsam ihren Glauben zu feiern.

Auch heuer wird es aus Kärnten wieder einen Bus geben (Zustieg nach Bedarf), der (hoffentlich) voll mit Jugendlichen zu diesem tollen Kongress fährt. Wer Interesse bzw. Fragen hat, oder sich anmelden möchte, kann sich bei mir melden:

**Martin Rainer**  
Tel. 0676/8772 7141  
Email: martin.rainer@gmx.net

Die Kongressgebühr (für Übernachtung, Referenten und alle Mahlzeiten) beträgt 65 Euro. Die Kosten für den Bus sind noch nicht ganz klar, werden aber sicher nicht allzu hoch sein. Wir starten am Freitag, dem 25. Mai, am späteren Nachmittag und kommen am Montag, dem 28. Mai, im Laufe des Nachmittags zurück. So bleibt allen zumindest noch ein Tag der Pfingstferien übrig.



Eingeladen sind grundsätzlich **alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 14 und 30 Jahren**.

Es warten großartige Referenten, unter anderem der Salzburger Erzbischof Dr. Alois Kothgasser, der Schweizer Jugendbischof Marian Eleganti und Johannes Hartl vom Gebetshaus Augsburg.

Veranstalter des Jugendtreffens ist die Loretto Gemeinschaft.

Ich freue mich schon auf viele Anmeldungen und bitte alle ums Gebet für den Pfingstkongress und für unsere Jugend.

*Martin Rainer,  
Pastoralassistent  
in Grafenstein*

### EXERZITIEN FÜR JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

Die Katholische Jugend Kärnten lädt unter dem Motto „Freiheit (er)leben“ alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 16 und 30 Jahren zu Exerzitien in der freien Natur ein.

Eine Woche lang (vom 28. August bis zum 2. September) campen wir im Leppen-Graben (bei Bad Eisenkappel). Wir wollen Gott begegnen, indem wir unseren Alltag mit allen Ablenkungen hinter uns lassen. Dabei sollen geistliche Impulse, biblische Anregungen, Zeiten der Stille und Gesprächsangebote helfen, aber auch ein individuell gestaltbarer Tagesablauf ohne fixe Uhrzeiten oder Verpflichtungen.

Um auch das Leben in der Natur genießen zu können, gibt es freiwillige Angebote wie Bogenschießen, Körperübungen, Lagerfeuer und kreatives Gestalten mit Naturmaterialien.



**Kosten:**  
80 Euro für alles

**Unterbringung/Verpflegung:**  
Wir wohnen in selbst mitzubringenden Zelten, gekocht wird auf Selbstversorgerbasis.

**Begleitung:**  
Sr. Silke Mallmann (Wernberg)  
Franz Pipp (Pastoralassistent)  
Martin Rainer (Pastoralassistent)  
Katharina Jordan (Kath. Jugend, auch zuständig für Information und Anmeldung, Tel.: 0463/5877 2460)

## FREIZEIT MIT JESUS - SCHLADMING 2012



Bereits zum 5. Mal lädt die Charismatische Erneuerung in der katholischen Kirche (CE) zur „Frei-Zeit mit Jesus“ von 19.-25. August 2012 nach Schladming ein; diesmal in die neue Halle „Congress Center Schladming“ (errichtet für die Ski-WM 2013).

Ökumenisch offen - wie in den vergangenen Jahren - soll die Veranstaltung am Fuße des Dachsteins wieder zu einem Ort der Begegnung für alle Christen werden! Eingeladen sind alle, die eine besondere Ferienwoche mit geistlichem „Tiefgang“ und gleichzeitiger Erholung in schöner Umgebung erleben wollen: Alt und Jung, Ehepaare, Familien und Singles, Jugendliche und

Kinder (mit eigenem Programm). Das Motto dieser Frei-Zeit lautet diesmal: „Dein Reich komme...“

So oft wir das „Vater unser“ beten, sprechen wir diese Bitte aus. Aber - wissen wir, worum wir da bitten, was diese Bitte bedeutet? Ist uns bewusst, um wessen Reich es sich dabei handelt, wer unser König ist und was seine Pläne und Absichten für uns sind? Wie können wir IHM den Weg bereiten?

Namhafte Referenten (Johannes Hartl, Benjamin Berger, Johannes Fichtenbauer, Astrid Eichler) werden versuchen, in dieser Woche aktuelle Antworten darauf zu geben.

Nehmt euch Zeit, plant jetzt schon vor und schenkt euch und eurer Familie, euren Freunden, Bekannten, Nachbarn, Patenkindern... (vielleicht als Geschenkidee für den Geburtstag) eine Woche, von der Ihr sagen werdet: Es ist gut, dabei zu sein!

Falls Ihr Einladungen braucht, ich schicke sie euch gerne (Pfarramt Grafenstein, Tel. 04225/2215).

### WALLFAHRT NACH MEDJUGORJE

Von Montag, dem 11. Juni, bis Freitag, dem 15. Juni, gibt es eine Pilgerreise zum Gnadenort Medjugorje.

Die **Kosten** für die Fahrt und Vollpension betragen - je nach Anzahl der mitfahrenden Personen - **zwischen 243 und 290 Euro** (Einzelzimmerzuschlag: 60 Euro, Reiseversicherung: 23 Euro).

Zusteigen kann man in Friesach (Abfahrt am Bahnhof um 04:45 Uhr), in St. Veit an der Glan (Abfahrt am Bahnhof um 05:10 Uhr) und in Klagenfurt (Abfahrt am Bahnhof um 05:30 Uhr).

Zuständig für die Organisation der Reise und die Anmeldung ist Herr **Wolfgang Hohenberger** (Tel.: 0650/3050559).

*Herzliche Einladung!*

## HERZLICHE EINLADUNG ZUR 15. WALLFAHRT ÜBER DIE BERGE

„Im Alltag Christ sein: glaubhaft - spürbar - wirkungsvoll“, so lautet das Motto einer speziellen Wallfahrt von Lienz bis Kalkstein. 5 Tage lang ist man gemeinsam unterwegs, um sich mit Alltagsfragen, mit Themen wie Erfolg/Misserfolg/Kritik sowie mit den Früchten des Geistes (nach Gal 5,22) auseinanderzusetzen. Besondere Orte wie Maria Luggau dürfen dabei natürlich nicht fehlen. Und auch ein Transportservice ist vorgesehen, sodass man nur einen Tagesrucksack mitzutragen hat. Möglich ist es auch, an einzelnen Tagen an der Wallfahrt teilzunehmen.

### Wallfahrtswege und Programm:

1. Tag (Mi, 20. Juni) von Lienz zur Kerschbaumer Alm
2. Tag (Do, 21. Juni) über den Zochenpass nach Maria Luggau
3. Tag (Fr, 22. Juni) über Kirchberg nach Obertilliach
4. Tag (Sa, 23. Juni) über den Dorfberg nach Hollbruck
5. Tag (So, 24. Juni) über den Markinkele nach Kalkstein

Kein Aufstieg dauert länger als 2,5 Stunden. Zwischendurch werden manche Strecken mit einem Kleinbus zurückgelegt, um größere Distanzen zu überbrücken.

### Geistliches Programm:

Täglicher Rosenkranz, Morgenlob zum Wallfahrtsthema, täglich Heilige Messe, stille Zeiten, Aussprache und Beichtgelegenheit

### Veranstalter:

Kath. Arbeitnehmerbewegung

### Geistl. Begleitung:

P. Andre (Kalasantiner) und Sr. Maria (Haus Betanien, Kalkstein)

**Kosten:** ca. 200 Euro

### Auskunft und Organisation:

Richard Jörer (Tel.: 0650/7153584)

# Herzliche Einladung zu unseren Einkehrtagen und Seminaren

<http://www.pfarre-grafenstein.at>  
CE-Rundbrief

## LOBPREIS - MARIA LANDSKRON

20. Mai, 17. Juni und 15. Juli;  
16:30 Uhr: Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 17:00 Uhr Anbetung  
18:00 Uhr Heilige Messe, danach Agape

## Ein Gott, der Erlöst und Heilt Krankengottesdienst Grafenstein

17:00 Uhr Anbetung  
18:00 Uhr Beichtgelegenheit  
18:30 Uhr Krankengottesdienst  
**Kommende Termine:**  
9. Mai und 6. Juni (in Dolina);  
4. Juli (Grafenstein)

## MÄNNERTREFF

**23. Mai und 20. Juni**

19:00 Uhr, in den Seelsorgeräumen Grafenstein

## MARIA LUSCHARI

Montag, 9. Juli 2012  
11:00 Uhr Heilige Messe  
14:00 Uhr Andacht

## SEMINAR FÜR „INNERE HEILUNG“ AUFARBEITUNG DER LEBENSGESCHICHTE

von Montag, 12.11.2012, 18 Uhr bis Donnerstag, 15.11.2012, 13 Uhr  
**Leitung:** Dechant Anton Opetnik mit Team

### **Anmeldung:**

Bildungshaus Sodalitas  
Tainach, 9121 Tainach  
Tel.: 04239 - 2642  
Email: office@sodalitas.at

## **SPENDE FÜR DEN CE-RUNDBRIEF**

Ktn.: 100.017.525  
BLZ: 39 320  
IBAN:  
AT81 3932 0001 0001 7525  
BIC: RZKTAT2K320

Vergelt's Gott allen Spendern und Gönnern!

## LEITERTAG DER CE

3. 11.2012 - 9 bis 16 Uhr  
in Poggersdorf  
Eingeladen alle Gebetskreisleiter, Mitarbeiter und Interessierte.



## **HUMOR IST EINE GABE GOTTES**

Aus den Schaukästen der Pfarren.

Liebe Hausfrauen, vergesst nicht auf den Flohmarkt. Das ist eine einmalige Gelegenheit, dass ihr euch der Dinge entledigt, die euch in der Wohnung den Platz verstellen. Bringt eure Männer mit.

Thema der heutigen Katechese: Jesus geht auf dem Wasser. Morgige Katechese: Wir suchen Jesus.

Wir bitten, dass sie die Spenden in die Kuverts legen gemeinsam mit den Verstorbenen, für die wir beten sollen.

Der Pfarrer wird seine Kerze an der Altarkerze entzünden. Der Diakon wird seine Kerze bei der Kerze des Pfarrers entzünden, dann wird er sich umwenden und alle Gläubigen in der ersten Reihe entzünden.

Der Chor der „Übersechziger“ hört für den ganzen Sommer auf, mit Dankbarkeit der Pfarrangehörigen.

Am Dienstag abend ist im Pfarrsaal ein Abendessen auf der Basis der Bohnen. Anschließend ist das Konzert.

**CD'S VOM SEMINAR** mit Pfr. Peter Meyer können bei Meinhild bestellt werden.  
04252 2181

REDAKTIONSSCHLUSS DER NÄCHSTEN AUSGABE:  
02.09.2012

Österreichische Post AG/  
Sponsoring Post  
ERSCHENUNGSORT UND VERLAGS-  
POSTAMT: 9131 GRAFENSTEIN  
ZUL.NR.: GZ 02Z032609 S